

Medienmitteilung

Bern, 30. März 2021

Absender	Medienstelle der BFU
Telefon	+41 31 390 21 21
E-Mail	medien@bfu.ch
Informationen	medien.bfu.ch

Start der Motorradsaison

BFU befürchtet mehr Unfälle bei Jugendlichen

Auf Schweizer Strassen werden jedes Jahr rund 50 Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer getötet, über 1000 schwer verletzt. Besonders gefährdet sind die jungen Bikerinnen und Biker. Die BFU befürchtet nun noch mehr Unfälle bei den 15- bis 17-Jährigen. Der Grund: Sie haben seit diesem Jahr Zugang zu leistungsstärkeren und damit schnelleren Motorrädern. Die BFU verstärkt deshalb ihre Präventionsmassnahmen.

Motorradfahren – für viele bedeutet das Freiheit und Lebensgefühl. Es bedeutet aber auch ein höheres Unfallrisiko. Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer legen nur 3 % aller Motorfahrzeugkilometer auf Schweizer Strassen zurück, machen aber einen Viertel aller Schwerverletzten bei Verkehrsunfällen aus. Pro Jahr verletzen sich über 1000 Bikerinnen und Biker schwer, 50 verlieren ihr Leben.

Darum sind junge Bikerinnen und Biker besonders gefährdet

Die 15- bis 17-Jährigen haben ein doppelt so hohes Unfallrisiko wie die 30- bis 39-Jährigen. Dies, weil junge Menschen über weniger Erfahrung im Strassenverkehr verfügen und Gefahren deshalb weniger gut einschätzen können. Ausserdem zeigen sie tendenziell ein risikoreicheres Verhalten, können ihre Impulse schlechter kontrollieren und neigen eher dazu, sich zu überschätzen als ältere Verkehrsteilnehmende. Seit diesem Jahr dürfen 15-Jährige neu Motorräder/Roller bis 45 km/h fahren und 16-Jährige haben Zugang zu 125 ccm-Maschinen. Mit leistungsstärkeren und damit schnelleren Maschinen steigt die Unfallgefahr – und es drohen schwerere Verletzungen.

Fahrausbildung ist elementar

Das tiefere Einstiegsalter und die mangelnde Erfahrung im Strassenverkehr könnten das Problem noch akzentuieren. «Es ist deshalb sehr wichtig, dass junge Bikerinnen und Biker eine fundierte Fahrausbildung machen, bei der sie etwa für motorspezifische Gefahren sensibilisiert werden», erklärt Christoph Jöhr, Motorradexperte bei der BFU. «Das Problem ist, dass viele es beim obligatorischen praktischen Grundkurs belassen und – anders als beim Autofahren – auf eine fundierte Ausbildung in einer Fahrschule verzichten», so Jöhr weiter.

BFU verstärkt Präventionsmassnahmen

Die Unfallzahlen von Motorradfahrerinnen und Motorradfahrern sind zwar grundsätzlich in den vergangenen Jahren etwas gesunken, sie sind jedoch immer noch hoch. Ein Grund dafür: Motorräder werden aufgrund ihrer schmalen Silhouette häufig übersehen. Die Bikerinnen und Biker können jedoch viel zu ihrer eigenen Sicherheit beitragen, indem sie vorausschauend und defensiv fahren. Darauf macht die BFU mit ihren Partnern auch dieses Jahr wieder mit der Präventionskampagne

Die BFU macht Menschen sicher. Als Kompetenzzentrum forscht und berät sie, damit in der Schweiz weniger folgenschwere Unfälle passieren – im Strassenverkehr, zu Hause, in der Freizeit und beim Sport. Für diese Aufgaben hat die BFU seit 1938 einen öffentlichen Auftrag.

«Stayin' Alive» aufmerksam. Im Laufe des Jahres wird mit Unterstützung des Fonds für Verkehrssicherheit FVS eine neue Präventionsaktion lanciert, die sich gezielt an junge Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer richtet. Die Aktion wird zurzeit mit Unterstützung von Jugendlichen entwickelt.

Die wichtigsten Tipps für sicheres Motorradfahren

- Vorausschauend und defensiv fahren
- Immer damit rechnen, übersehen zu werden
- Kurven nicht schneiden und regelmässig richtiges Bremsen üben
- Schutzausrüstung tragen – auch auf kurzen Strecken
- Motorrad mit ABS (Anti-Blockier-System) fahren – auch bei Occasionen darauf achten
- Junge Bikerinnen und Biker: sich möglichst zeitnah und umfassend in einer Motorradfahrerschule ausbilden lassen